

Hybridantrieb BMW i8 versus Benzin/Diesel Antriebe – Ein Vergleich

geschrieben von Wolfgang Müller | 12. August 2014

von Prof. Dr. Helmut Alt

Die in den Medien verbreitete Euphorie hinsichtlich der Tauglichkeit der E-Mobilität an Stelle der fossilen kraftstoffbasierten Mobilität und der Hinwendung zu 100 % regenerativer Energie für unsere Stromversorgung an Stelle eines nach §1 des Energiewirtschaftsgesetz auch kostenoptimierten Energiemixes ohne ideologische Verblendungen weist ganz ähnliche Züge auf. Hier werden entgegen aller fachpraktischen Erfahrung, getriebenen von den vielfältigen theoretischen Möglichkeiten, jedoch fernab von konkreter Kostenverantwortung, Szenarien als erfolgversprechend propagiert, die in zunehmendem Maße unsere mühevoll erwirtschafteten finanziellen Ressourcen über Gebühr strapazieren.

Trotz Schaden bleibt man dumm? Münchener Stadtwerke beteiligen sich mit 49 % am geplanten Offshore Windpark „Sandbank“.

geschrieben von Wolfgang Müller | 12. August 2014

von Michael Limburg

Die Münchner Stadtwerke beteiligen sich mit 49 % am geplanten Offshore Windpark „Sandbank“. Mehrheitsbeteiligter, mit 51 %, ist der schwedische Energieriese Vattenfall. Die geplante Investitionssumme soll bei 1,2 Mrd € liegen. „Im Park «Sandbank» sollen auf einer Fläche von 60 Quadratkilometern 72 Anlagen errichtet werden, die künftig Strom für bis zu 400 000 Haushalte erzeugen können.“ Ist in der Welt vom 11.8.14 zu lesen. Dieselben Münchner Stadtwerke beteiligten sich 2011 mit (nur) 64 Mio € am spanischen Solar-Vorzeige-Projekt Andasol 3. Das produzierte vor allem eines: Verluste. Die spanische Regierung – schwer in Geldnöten- strich die großzügige Förderung von Andasol 3 zusammen. Die Folge: die Münchner Stadtwerke mussten ihren Anteil von 64 Mio € komplett abschreiben. Ein kluges und oft wahres Sprichwort sagt: „Aus Schaden wird man klug“. Bei den, von der Energiewende völlig verwirrten, Münchner Stadtwerken gilt genau das Gegenteil: „Trotz Schaden bleibt man

dumm“. Siehe auch Update vom 12.8.14

US Klima-Behörde NOAA kassiert klammheimlich US-Hitzerekord aus dem Juli 2012: Neuer Spitzenreiter ist jetzt das Jahr 1936!

geschrieben von Wolfgang Müller | 12. August 2014

Vor zwei Jahren verkündete die NOAA in dramatischer Weise, dass der Juli 2012 gerade der heißeste Monat für die gesamte historische Messära der USA geworden war. Hilfe, die Klimakatastrophe ist in vollem Gange. So heiß war es noch nie! Die IPCC-nahen Blätter frohlockten und berichteten eifrig. So schrieb Die Zeit damals:

Suche nach der angeblich im Ozean versunkenen Wärme endet mit Fehlschlag: Tiefe Meeresschichten kühlten sich in den letzten 20 Jahren ab

geschrieben von Wolfgang Müller | 12. August 2014

von Sebastian Lüning

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass die Erderwärmung seit 16 Jahren pausiert. Entgegen den IPCC-Prognosen stagnieren die Temperaturen, es wird einfach nicht mehr wärmer. Händeringend wird jetzt im Lager des Weltklimarats nach Ursachen gesucht. Wie konnte dies passieren? Die Forscher ersannen eine Vielzahl von Hypothesen. Das am weitesten verbreitete Modell besagt dabei, dass die Oberflächentemperaturen der Erde zwar stagnieren, sich aber in aller Stille die Wassermassen der Tiefsee kräftig aufheizen würden. Und falls sich diese angestaute Wärme irgendwann an die Erdoberfläche vorkämpfen könnte, dann droht uns die Hitzekatastrophe!

Wie eine Weltmeisterschaft vor leeren Zuschauerrängen: Antarktisches Meereis eilt von Rekord zu Rekord – und die deutsche Presse schweigt

geschrieben von Wolfgang Müller | 12. August 2014

von Dr. Sebastian Lüning

Unbemerkt von der deutschen Öffentlichkeit wurde in der Antarktis Anfang Juli 2014 mit 2,112,000 Quadratkilometern die größte Meereis-Anomalie der gesamten Satellitenmessära verzeichnet.